

Schreiben der gräflich hohenemsisch-vaduzischen Kanzlei an die Landammänner und Gerichte der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg betreffend die ausführliche Darlegung über die Rechtmässigkeit der von ihnen zu übernehmenden Militärein-quarterungskosten.

Or. (A), GA S U44/11 – Pap. 1¹/2 Doppelblatt 40,2 (20,1) / 32,6 cm – Adresse auf fol. 3v: Herren lanndt ammännern unnd gerichtern beeder graff- unnd herrschafften Vaduz unnd Schellenberg zuezustellen, Vadutz – Reste des Verschlusssiegels vorhanden.

[fol. 1r] l¹ Es haben die von albereith einquartierter mannschafft so l² wol alls die von löb-
(lichen) **Portÿschen** regiments obrist lieüt(nant) l³ herren grafen von **Dietrichstein** etc.
ehemahls verspüehrte be- l⁴ throungen, ob solte auf ermanglung der monatgelter und an-
l⁵ derer nothwendigen verpflegung der auf **Hochenembß** l⁶ und **Vaduz** zuegewißener
soldatesca scharpffe execution², ia l⁷ dopplete, vier- und mehrfache einlogierung vorge-
nohmmen l⁸ werden, ursach gegeben, denen ammänner und underthonen l⁹ insgesambt
in khürze ganz wolmain- und vätterlich vor- l¹⁰ zustellen, waß masßen ein hochgr(äfli-
che) herrschafft alhie l¹¹ wegen eines in anno 1614³ zwischen damals regierenden l¹² her-
ren graffen **Casparn** l⁴ etc. und seinen underthonen auß- l¹³ gefertigten verglichs recess⁵
das ienige, so bis anhero von des l¹⁴ heiligen **Römischen** reichs, des hochlob(lichen)
Schwäbischen cräys⁶ und des gräff(lichen) l¹⁵ collegii wegen geschlossen worden, wie
nit weniger den l¹⁶ **Speÿrischen** cammergerichts⁷ underhalt jährlich ohne der under- l¹⁷
thonen beschwerung und collectation⁸ aus den cammergüethern l¹⁸ und herrschaffts ge-
fällen mit sehr großem cossten abgefuehrt l¹⁹ habe, wie sie dan auch fürderßhin was we-
gen underhalt- l²⁰ ender cräÿßmanschafft und derselben recroutierung von l²¹ seiten
hochlöb(lichen) creißes für guet befunden und man nach l²² lauth angezognen verglichs
zuethuen schuldig sein werde, l²³ beständigelich zuebeobachtens willens seÿe.

l²⁴ Alßdann nun aber auß mehrerwentem vertrag nit ersichtlich, l²⁵ das ein hochgr(äf-
liche) herrschafft die winterquartier, wie man l²⁶ nun 2 jahr hero ausstehen müessen und
würckhlich wider- l²⁷ umb verhanden seindt, zue übertragen ubernohmmen hette l²⁸ oder
schuldig wehre, absonderlich weilen nit nur allein l²⁹ anderer ubernommener beschwer-
den in specie und auß- l³⁰ truckhenlich gedacht, von den quartieren aber einiche l³¹ mel-
dung nit gethan worden, allso das vermög der all- l³² gemeinen rechten die nit einver-
leibte und außtrücklich^a zeit-

[fol. 1v] l¹ lich bedingte casus⁹ unnd zuefähl für außgeschlossen zuehalten seindt l² unnd
(weilen ohne das die verträg unnd transactionen¹⁰ stricti iuris¹¹) l³ umb sovil weniger da-
runder verstannden werden khönden, in deme l⁴ die tranzigenten¹² gar nit daran ge-
denckht, dahero auch khein verglich l⁵ ad inexcogitata¹³ unnd zuedeme, so mann da zue
zeit nit hat gedenckhen l⁶ khönden, zue extendieren¹⁴ ist, sonndern auch unnd vornemb-

lichen l⁷ weillen die 2. vorgeweßene alls auch das gegenwertige winter- l⁸ quartier von solcher beschaffenheit und eigenschafft seindt, welche l⁹ weder mit des heyligen reichs noch des **Schwäbischen** craiß⁶ verwilligung l¹⁰ und guethaisßen, sonder wider willen der fürsten und ständen l¹¹ auß unumbgänglichen noth, weil solches die kayserliche hoche gene- l¹² ralitet also für guet befunden unnd die kriegsrægion es erfor- l¹³ dert haben soll, ubernohmmen werden müessen, aus welchen l¹⁴ dann für sich selbstn volgen thuet, das solche winterquar- l¹⁵ tier, bey welchen die reichssazungen kheines weegs observiert¹⁵ l¹⁶ worden, under die reichsbeschwerden (welche auf ein gleiche l¹⁷ weiß under die chur-fürsten unnd stände außgetheilt und umb- l¹⁸ gelegt und nit nur ein oder anderm craiß gleich wie iez l¹⁹ de facto beschicht, aufgeladen zue werden pflegen) nit gezählt, l²⁰ vil weniger für ein dem **Schwäbischen** craiß⁶ specialiter obligende l²¹ schuldigkeit, sonder einzig pro casu fortuito¹⁶ oder ein unglückh, l²² welches der, den es berührt, zuentgelten hat, gehalten werden l²³ müessen, sonderheitlichen, da der **Schwäbische** craiß⁶ mit dißem l²⁴ krieg für sich selbstn nichts zuethuen, wol aber der **Römisch** l²⁵ kayserlichen mayestät zue aller underthenigsten ehren mit stell-, re- l²⁶ croutier- unnd underhaltung einer khostbahren kraißmanschafft, l²⁷ auch andern præstandis¹⁷, welche disseits aus der herrschafft cammer- l²⁸ güeter pro sua pacte¹⁸ außgehalten worden, sich eüsserist an- l²⁹ griffen hat. Unnd das nun mehrbedeüte winterquartier l³⁰ khein allgemeine reichs oder craißanlaag, sonder ein l³¹ per audiens¹⁹ zuegewachßene, nit aber durch einen reichs- l³² oder craißschluß bewilligte hilfsteüer- oder underhaltung l³³ seye, ist aus dißem genuesamb abzuenehmnen, das nit nur

[fol. 2r] l¹ allein des **Schwäbischen** craiß⁶ fürsten unnd stände, sonder auch l² die darinn gelegne **Österreichische** orth, ia gesambte freye l³ reichs ritterschafft unnd eximierte²⁰ ständt, sie seien nur mit l⁴ privilegiis und exemptionibus²¹ begabt, wie sie immer wollen, alß l⁵ in specie²² die gottsheüßer **Ottenbeüren**²³, **Zwifalten**²⁴, **St. Ulrich in Auggurg**²⁵, **Kaißerhaimb**²⁶ **Johanniter** ordenß l⁷ güether und andere etc. solchen last mittragen und uber- l⁸ nehmen müessen, da sie doch, wie bekhandt, mit den außführ- l⁹ lich unnd bewehrtisten pactis¹⁸ et exemptionibus²¹ befreit und l¹⁰ versechen, vermög deren sie sonsten gegen allen und jeden l¹¹ reichs- und craißanlagen und ordinari²⁷ beschwerden ledig- l¹² elich von jhren respective schuz- und andern herren mit- l¹³ ständen schadloß gehalten und vertreten werden müessen.

l¹⁴ Auß deme dann, anderer mehr anfügender motiven zuege- l¹⁵ schweigen, ein ehrsamme landtschafft den schluß von selbstn l¹⁶ leichtlich machen khan, dz ein hochgr[äflische] herrschafft sollich l¹⁷ ungewöhnlichen lasst von demme in offt besagtem ver- l¹⁸ trag dz geringste nit abgehandlet, auf sich zue nehmen umb l¹⁹ sovil weniger ursach habe, weilen nach bekhanter reichs l²⁰ und craiß gewohnheit und sazungen die underthonen l²¹ aller orthen ein solches auch auf sich haben und ubernehmen l²² müessen. Zue dem, wan schon mehrhochgedacht ein gnädige l²³ herrschafft alhie etc. gleichwie sie zue verhütung aller ge- l²⁴ fahr und confusion, so damals anscheinen wollen, von 2 l²⁵ jahren gethan, den quartierslast annoch ubertrogen solte l²⁶ oder wolte, sie ie dannoch ohne

dero gebührendt noth- l²⁷ wendigen sustentations²⁸ abgang und schmälierung die hier- l²⁸ zue erforderliche gelt mitl aufzubringen, kheines wegs l²⁹ möglich zue sein ersehn khan. l³⁰ So ist dißem allem nach ex parte²⁹ gnädiger herrschafft an jhre l³¹ underthonen insgesambt dero gnädiges ansinnen und ganz l³² treüe wolmainliche erinnerung, das sie mit einlogier- und l³³ verpflegung sovil nach der gefertigten ordonanz³⁰, welche l³⁴ negstens communiciert³¹ werden solle, sich gebühren würdet,

[fol. 2v] l¹ sich solcher massen einstellen und nach eüsserster möglichkheith l² angreifen sollen, damit nit in ermanglung behöriger l³ verpflegung von dennen officieren, welche sowohl von jhro l⁴ kayserlichen mayestät allß dero hohen generalität der quartier halber l⁵ auf die landts underthonen und nit die herrschafften ver- l⁶ wißen seindt, scharpfe execution², ungnaden und dardurch l⁷ großes ungemach und allerseits zuebefahren habende l⁸ ruin auf den halb gezogen werde.

l⁹ Darbey hingegen ein hochgr[äfliche] herrschafft die gnädig l¹⁰ ohngezweifelte ver- sicherung thuet, sich jhrer underthonen l¹¹ dermassen eifrig anzunehmen und zue in- terponieren³², dz l¹² ein mehrers alß die bestimbte ordonanz³⁰ mit sich bringen l¹³ thuet, unbillicher weiß nit erpresst, sonder nach eüssersten l¹⁴ cräfften ein ganze landtschafft manutentiert³³ und beschützt l¹⁵ werden solle, da sie dan im widrigen fahl sich in totum³⁴ l¹⁶ mitziehen und was auch von den soldaten oder be- l¹⁷ fehlshabern vorgenommen würdt, wiewol mit grestem l¹⁸ herzenlaidt und unwillen geschehen lassen müesste. Und l¹⁹ gleichwie nun dise antrigende noth und denen underthonen l²⁰ auch mithin der herrschafft zuestehendes urthail sehr be- l²¹ dauerlich fallet, beneben aber deme nit zuentgehen ist. l²² Also versiehet sich ein gnädige herrschafft jhre gethrewē under- l²³ thonen, es zue verhütung eines gänzlichen verderben wohl l²⁴ beherzigen und aus unentfliechen- den^b üblen, das (durch l²⁵ ordentlich und gleichmässige anlag erworbene) weniger gehrn l²⁶ ausstechen und erwöhlen, mithin die verfallene, res(pective) durch^c monatgelter, l²⁷ damit die bezahlung gegen dem officier von einer handt be- l²⁸ schechen möge, fleißig den beampten einlifern werden. l²⁹ Wan nun aber auch uber dises gesambte landtschafft wegen l³⁰ der ex parte²⁹ gnedige herrschafft von sich gegebner eben auf l³¹ bedütenen vertrag gewidmeter reversen³⁵ die consequenzen l³² und ihre mainung wider besßeres vermuthen dahin machen l³³ würde samb sie solches auch zuertragen^d nit schuldig sein, sonder l³⁴ solches gänzlich von sich zueschieben berechtiget sein solte. So

[fol. 3r] l¹ gibt zue augenscheinlicher ganz gnedigen zueneigungs er- l² weißung ein gne- dige herrschafft jhrer lieben und gethrewē under- l³ thonen für die entliche resolu- tion³⁶ zuvernehmen, dz sie sovil l⁴ jhr möglichste manutention³⁷ und beschützung an- betrifft deß l⁵ beständig gnädigen anbietens und benebens außtruckhen- l⁶ lich sich entschlossen und versprochen haben wolle, das, wan l⁷ diser so beschaffenen quartieren lasts ubernehm- und auß- l⁸ haltung von **Schwäbischen** hochgräflichen collegio oder durch kayserlichen l⁹ ald³⁸ dero commissions oder eines andern competentis³⁹ decision⁴⁰ selbsten l¹⁰ jhro zuegemessen werden solt, sie den underthonen umb das, l¹¹ so sie dess- halben außlegen und bezahlen müessen, genuegsambe l¹² satisfaction⁴¹ thuen werde.

Auf welches hin ein ge- l¹³ maine landschafft kheines zwangs oder trangs sich^e beklagen, l¹⁴ vil weniger eines unbillichen gesuchs zuebeschwehren haben l¹⁵ würdet, jn dem durch sothane gnädige assecuration⁴² ein l¹⁶ hochgr(äfliche) herrschaft vor jedermäniglich alles ungleichen ver- l¹⁷ dachts befreit zuesein und zue mahl dise ohngezweiflete l¹⁸ hoffnung machet, daß ein sollich wolmeinliche remonstration⁴³ l¹⁹ die underthonen ins gesambt anderst mit alls zue gethreüwer l²⁰ warnung und vorsorg mit underthenig guetem willen auf- l²¹ nehmen und mehrerem ungemach vorzuebiegen sich ange- l²² legen sein lassen werden.

Hochgräfflich **Hohenembsisch Vadutzische cantzley**.

^a lich unter der Zeile nachgetragen – ^b Korr. aus unentliehentlichen – ^c res(pechtive) durch mit Verweisungszeichen am linken Blattrand nachgetragen – ^d a über der Zeile eingeflick – ^e sich ob der Zeile nachgetragen.

¹ Hohenems: Vorarlberg (A) – ² Exekution: Vollziehung einer Strafe; Pfändung, Zwangsvollstreckung – ³ Es handelt sich um die zwischen Graf Kaspar von Hohenems und den Untertanen der Herrschaft Schellenberg bzw. der Grafschaft Vaduz am 22. April 1614 geschlossenen Verträge über den jährlichen Steuerschnitt; die Urkunden liegen vor unter Pfa Be U32 (für die Herrschaft Schellenberg) und LLA U20 (mit nahezu identischem Wortlaut für die Grafschaft Vaduz); eine Abschrift des für die Herrschaft Schellenberg bestimmten Vertrages liegt gedruckt vor in: Kaufvertrag der Herrschaft Schellenberg 1699. Hg. vom Liechtenstein-Institut, bearbeitet von Claudius Gurt, Vaduz 1999, S. 130ff. – ⁴ Kaspar Graf von Hohenems: 1573-1640 – ⁵ Rezess: Vergleich, Vertrag – ⁶ Schwäbischer (Reichs-)Kreis: 1500-1806, einer der 10 Reichskreise des Heiligen Röm. Reichs Deutscher Nation, zu dem auch die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg bzw. das nachmalige Reichsfürstentum Liechtenstein gehörte – ⁷ Speyerisches Reichskammergericht: höchstes Gericht des Deutschen Reiches mit Sitz 1527-1689 in Speyer, Rheinland-Pfalz (D) – ⁸ collectionation: von colligere (lat.) zusammenlesen, aufsammeln; hier wohl i.S. von Einzug der Schwäbischen Kreissteuern – ⁹ casus (lat.): Fall, Begebenheit, Zufall – ¹⁰ transactio (lat.): Vergleich, Übereinkunft, Verhandlung – ¹¹ stricto iure (lat.): nach strengem Recht – ¹² Transingent: einer, der verhandelt bzw. einen Vertrag abschliesst – ¹³ inexcogitare (lat.): nicht ausdenken, nicht ergründen – ¹⁴ extendieren: ausweiten, erweitern – ¹⁵ observieren: genau beobachten – ¹⁶ casus fortuitus (lat.): echter, nicht voraussehbarer Zufall – ¹⁷ praestanda (lat.): Leistungen, Abgaben – ¹⁸ pactum (lat.): Übereinkunft, Vertrag – ¹⁹ per audiens (lat.): hier etwa i. s. von durch Zustimmung – ²⁰ eximieren: von der (ordentlichen) Gerichtsbarkeit befreien – ²¹ Exemption: Befreiung von einer Verbindlichkeit bzw. von der ordentlichen Gerichtsbarkeit – ²² in specie (lat.): insbesondere, vor allem – ²³ Benediktinerkloster Ottobeuren, Bayern (D) – ²⁴ Benediktinerkloster Zwiefalten, Baden-Württemberg (D) – ²⁵ Benediktinerkloster St. Ulrich in Augsburg, Bayern (D) – ²⁶ Kaisheim, Bayern (D) – ²⁷ «ordinari»: gewöhnlich (üblich), vgl. Id. Bd. I, Sp. 442 – ²⁸ Sustentation: Unterstützung, Versorgung – ²⁹ ex parte (lat.): von Seiten – ³⁰ Ordonnanz: Befehl, Anordnung – ³¹ kommunizieren: mitteilen – ³² interponieren: vermitteln, ein Rechtsmitteln (gegen einen Bescheid) einlegen – ³³ manutieren: hier i.S. von versichern, schützen – ³⁴ in totum (lat.): überhaupt – ³⁵ Revers: Versicherungsschreiben, Verpflichtungsschein – ³⁶ resolutio (lat.): Entschliessung, Beschluss – ³⁷ manutenerere (lat.): beschützen, bewahren – ³⁸ «ald(e)(r)»: oder, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 35 – ³⁹ competens (lat.): zuständig, passend, entsprechend – ⁴⁰ decisio (lat.): Abkommen, Abmachung, Entscheidung Bescheid – ⁴¹ Satisfaktion: Genugtuung – ⁴² Assekuration: Versicherung – ⁴³ Remonstration: Gegenvorstellung, Einspruch, Einwand.